

Abstract (zu einem Doppel-Vortrag):

Film – Kulturerbe – Digitalisierung: Debatten, Probleme und Praxen

Der Status von *Film* als Kulturerbe stellt einen Sonderfall in der politischen, institutionellen und gesellschaftlichen Debatte dar. So wurde erst 2001 mit *Metropolis* (Fritz Lang, 1927) der erste Film überhaupt in das UNESCO-Weltdokumentenerbe aufgenommen. Ein Kernaspekt der Problematik – neben kunstpolitischen Diskussionen – liegt in der Tatsache begründet, dass Film schon in der analogen Ära ein technisches Reproduktionsmedium darstellte und damit immer schon auf dem Prinzip des Kopierens gründete. Damit geht einher, dass Archivmaterialien und Filme als museale Objekte bereits auf Duplikaten basieren. Das historische Original ist beim Film im Unterschied zu anderen Kunstbereichen ungleich komplizierter zu bestimmen. Aufgrund medienspezifischer Eigenheiten wird der Begriff des „Originals“ im Kontext des Films sogar prekär – oder wie Nick Hiley es formuliert: „The original version is always imaginary.“ Filmhistoriker und -kurator Paolo Cherchi Usai urteilt insofern: „Film is a multiple object.“ Jede Kopie bedeutet zudem einen Abbildungsprozess auf meist neues Trägermaterial, wobei jeweils produktionstechnische, künstlerische und ästhetische Entscheidungen zum Tragen kommen, die in Bild und Ton die Erscheinung prägen. Dies wird weiterhin dadurch verkompliziert, dass Film in industrielle Produktions- und Distributionskontexte eingebettet ist. Für die Vergangenheit galt lange, dass Film als ephemeres Gebrauchs- und Konsumobjekt gesehen wurde, welches auf kurzfristige Massenauswertung ausgelegt war und dann entsorgt wurde.

Praxen der Digitalisierung des Filmerbes finden sich mit all diesen Aspekten konfrontiert. Im Gegensatz zu anderen Feldern des digitalen Kulturerbes liegen für den Film immer noch kaum Standards vor, Best Practices sind weiterhin ein komplexes, offenes Forschungsfeld. Standardisierungen werden zusätzlich erschwert durch die rasante Entwicklung der digitalen Filmtechnologien, von denen auch die Archivfilmdigitalisierung abhängig ist. Dies betrifft den tatsächlichen Transitionsprozess des Scannens, die (digitale) Bildbearbeitung (resp. Restaurierung) sowie die kuratierte Distribution und die Formen des Zugangs; insbesondere letztere werfen Fragen in Hinblick auf die Potentiale digitaler Analysetools für die Zirkulation von Wissen und historischer Filmforschung auf.

Das Seminar für Filmwissenschaft hat seit zehn Jahren einen Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit Fragen der Digitalisierung des Filmerbes. Unter der Leitung von Prof. Dr. Barbara Flückiger sind so in Projekten mit unterschiedlichen Förderungen (KTI, SNF, ERC) interdisziplinäre und oft auch anwendungsorientierte Projekte mit Partnern wie etwa dem Computer Graphics Lab der ETH Zürich, mit Disney Research Zürich, dem Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) sowie der Cinémathèque Suisse und dem Lichtspiel Bern durchgeführt worden.

Der Beitrag zur Konferenz ist als Doppel-Vortrag – als Kooperation verschiedener Projekte des Seminars für Filmwissenschaft – konzipiert: Zunächst sollen die medien-spezifischen und erinnerungspolitischen Aspekte der Digitalisierung des Filmerbes vorgestellt und diskutiert werden. Damit präsentiert der Vortrag auch Forschungsergebnisse einer im Manuskript abgeschlossenen Monographie, die aus den Projekten entstanden ist. Im nächsten Schritt werden an Beispielen die Fragestellungen und konkreten Erfahrungen aus den einzelnen Projekten AFRESA, *Filmgeschichte Remastered*, vor allem aber DIASTOR vorgestellt. Die genannten Projekte und deren Erkenntnisse finden ihre Anwendung im aktuell laufenden ERC Advanced Grant *FilmColors*. Der Vortrag widmet sich hier insbesondere der bottom-up stattfindenden Entwicklung von Modellen der computergesteuerten ästhetischen Filmanalyse, welche in Zukunft in einem *Crowd-Sourcing*-Analysetool mit der (wissenschaftlichen) Öffentlichkeit vernetzt werden soll.

So werden die zwei Sprecherinnen abwechselnd die unterschiedlichen Aspekte und komplexen Ebenen der Digitalisierung des Filmerbes an konkreten Beispielen aus den Projektarbeiten vorstellen und diskutieren.

Zur weiteren Information in Auswahl zwei Links zu den Projekten:

DIASTOR: <https://diastor.ch/>

ERC Advanced Grant *FilmColors*: <http://www.research-projects.uzh.ch/p21207.htm>